



Jahresbericht 2017

1. Geschäftsleitung und Verband	3
Organe	3
Ressourcen und Services	4
Finanz- und Rechnungswesen	4
Personalwesen	5
2. Politik und Branche	7
Heilmittel und Abgabekompetenzen	7
Wissenschaftliche Fachstelle	10
Interessenvertretung	10
Qualitätssicherung	14
3. Kommunikation	17
Strategie, Prioritäten und operative Umsetzung	17
Printmedien	17
Elektronische Medien	18
Aktivitäten zur Imagepflege	19
Verschiedenes	19
4. Aus-, Fort- und Weiterbildung	21
Grundbildung	21
Höhere Fachbildung	22
Fort- und Weiterbildung	24
5. Jahresrechnung 2017	26
Bilanz per 31. Dezember 2017	26
Erfolgsrechnung	27
Mittelflussrechnung	28
Anhang zur Jahresrechnung	29
I. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze	29
II. Angaben zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung	30
B1 Wertschriften	30
B2 Anlagespiegel Finanzanlagen	30
B3 Anlagespiegel Sachanlagen	30
B4 Rückstellungsspiegel	31
B5 Entwicklung des Eigenkapitals	31
B6 Fondsvermögen	32
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	33
III. Weitere gesetzliche Angaben	35
Zusätzliche Angaben zur vitagate ag	36
6. Geschäftsprüfungskommission	37
7. Revisionsstelle	38

1. Geschäftsleitung und Verband

Organe

Delegiertenversammlung (DV)

An der DV 2017 wurden insbesondere statutarischen Geschäfte besprochen und beschlossen sowie über die wichtigsten Entwicklungen in den Geschäftsbereichen informiert. Da für das Zentralpräsidium zu diesem Zeitpunkt noch kein/-e Nachfolger/-in präsentiert werden konnte, haben die Delegierten dem Antrag des Zentralvorstandes zugestimmt, dass die Nachfolge 2018 auf dem Zirkularweg durch die Delegierten bestimmen werden kann. Ziel des Antrags war, dass der SDV rasch wieder über eine/-n gewählte/-n Zentralpräsidenten/-in verfügt ohne, dass für die Wahl ein ausserordentliche Delegiertenversammlung einberufen werden muss.

Zu den Informationen aus den verschiedenen Geschäftsbereichen und zur Verabschiedung von Martin Bangerter haben am Nachmittag zahlreiche Gäste von befreundeten Organisation, Industriepartnern, Behörden und aus der Politik teilgenommen.

Branchenkonferenz (BK)

Im April und im September wurde je eine Branchenkonferenz durchgeführt. An beiden Konferenzen wurde dem Austausch mit und unter den Teilnehmenden viel Platz eingeräumt. Ausserdem haben Zentralvorstand und Geschäftsleitung über die wichtigsten Geschäfte in den Bereichen Politik und Branche, Medien und Kommunikation sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung informiert. Ziel der Veranstaltung ist es einerseits Informationen zwischen Sektionen und Gruppierungen auszutauschen, andererseits den Sektionspräsidentinnen und -präsidenten und den Verantwortlichen der teilnehmenden Gruppierungen die nötigen Informationen für ihre jeweiligen Mitgliederversammlungen zu geben. Zur Unterstützung erhalten alle Teilnehmenden im Anschluss an die Veranstaltung jeweils eine schriftliche Zusammenfassung sowie die Präsentationsfolien.

Im Anschluss an die September-Konferenz konnten die Teilnehmenden in der Herbstsession des Parlaments einer Einladung von Nationalrätin Sylvia Flückiger-Bäni ins Bundeshaus folgen (s. unter «Politik und Branche»).

Zentralvorstand (ZV)

2017 fanden zwei halbtägige und sechs ganztägige Sitzungen, sowie eine Klausur des Vorstandes statt. Anlässlich der Klausur hat sich der Vorstand sehr intensiv mit der zukünftigen Struktur des Verbandes und der Nachfolgeregelung von Martin Bangerter befasst. Ebenfalls wurden Möglichkeiten für die Nachfolgeregelung von Beat Günther, welcher 2020 pensioniert wird, besprochen.

Geschäftsleitung (GL)

Die GL traf sich meist am Montag zu einer kurzen Sitzung um anstehende Pendenzen zu besprechen und zu regeln, die laufenden Geschäfte gemeinsam zu koordinieren und nötige Beschlüsse zu fassen. Im Weiteren hat die GL vier ganztägige Workshops durchgeführt, anlässlich welcher für anstehende oder ab-

sehbare Probleme Lösungen besprochen und erarbeitet wurden. Ebenfalls wurden die Grundlagen für die Klausur des ZV und für die DV besprochen und erarbeitet und das Budget 2018 zu Händen des ZV aufbereitet.

Ressourcen und Services

Entwicklung der SDV-Drogerien, Stand per ...

1.1.2005	658 Mitglieder
1.1.2006	630 Mitglieder
1.1.2007	594 Mitglieder
1.1.2008	573 Mitglieder
1.1.2009	561 Mitglieder
1.1.2010	553 Mitglieder
1.1.2011	545 Mitglieder
1.1.2012	528 Mitglieder
1.1.2013	521 Mitglieder
1.1.2014	505 Mitglieder
1.1.2015	488 Mitglieder
1.1.2016	491 Mitglieder
1.1.2017	484 Mitglieder
1.1.2018	469 Mitglieder

Eintritte 2017

1	Neueröffnungen
0	Neueintritt
6	Übernahmen ¹
+7	Standorte
	<i>Saldo</i>

Austritte 2017

15	Schliessungen
3	Austritt
4	Übergaben ¹
-22	Standorte
-15	<i>Standorte</i>

Finanz- und Rechnungswesen

Die GPK und die Revisionsstelle haben die Arbeit und die Rechnung 2017 des SDV geprüft und in ihren Berichten an die Delegiertenversammlung für gut befunden (s. GPK- und Revisionsbericht im Anhang).

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich das Ergebnis im Vergleich mit den Vorjahren deutlich verbessert. Die Rechnung weist bei einem leicht negativen operativen Ergebnis (CHF - 7'000) einen Gewinn von knapp CHF 50'000 aus, was gegenüber dem Budget einer Verbesserung von rund CHF 48'000 entspricht. Zusätzliche Erträge durch die Medienprodukte (Beilagen, Fachdossiers und Facheinhefter), gegenüber dem Vorjahr CHF 40'000 tiefere Kosten für www.vitagate.ch, bei der Budgetierung nicht geplante, auf Grund der Bedürfnisse aus der Branche zusätz-

¹ Die Übernahmen und Übergaben entsprechen sich im Berichtsjahr nicht, weil der Prozess zum Teil in verschiedenen Berichtsperioden stattfindet. Beispiel: Übergabe der Drogerie - und damit Aufgabe der Mitgliedschaft - per 31.12. des Berichtsjahres, Übernahme - und damit Start der neuen Mitgliedschaft - per 01.01. des Folgejahres. Dies hat zur Konsequenz, dass Im Berichtsjahr die Mutation der Übergabe (-1) erscheint, die Mutation der Übernahme (+1) aber im Bericht des Folgejahres rapportiert wird.

zlich durchgeführte Stellvertreterkurse und die grosse Nachfrage nach «Sachkenntnisschulungen» sowie das konsequente Ausgabenmanagement der Geschäftsleitung erklären die positive Entwicklung.

Personalwesen

Zentralvorstand und Geschäftsleitung

Nachdem Martin Bangerter im Dezember 2016 den Vorstand informiert hat, dass er per DV 2017 nicht für eine dritte Legislatur zur Wiederwahl als Zentralpräsident antreten und per Ende 2017, nach fast 18-jähriger Tätigkeit für den SDV, auch seine Stelle als Geschäftsführer künden wird, stand ein zentraler Teil der Arbeiten des Zentralvorstandes im Zeichen der Neubesetzung der beiden Funktionen. Martin Bangerter ist per 1. Januar im Zusammenhang mit sämtlichen Prozessen und Entscheidungen bezüglich seiner Nachfolgeregelung in den Ausstand getreten, stand den Vorstands- und GL-Mitgliedern auf Anfrage aber für Unterstützung, Inputs oder Gespräche mit potenziellen Nachfolger/-innen zur Verfügung. Der Zentralvorstand hat sich in zwei Findungskommissionen aufgeteilt, welche durch die beiden Vizepräsidenten geleitet wurden.

Nachfolge Zentralpräsidium

Um Kandidaten/-innen für das Zentralpräsidium zu evaluieren, haben unter der Leitung von Bernhard Kunz, Isabella Mosca (Zentralvorstand), Maja Fabich-Stutz (Sektionen/Branchenkonferenz), Emanuel Roggen (Romandie/Branchenkonferenz) und Franklin Schatzmann (Gruppierungen/Branchenkonferenz) umfangreiche Umfragen in der Branche gestartet. Es wurden verschiedene Dossiers geprüft und Interessenten/-innen zu Gesprächen eingeladen. Ebenfalls hat Bernhard Kunz mit etlichen potenziellen Kandidaten/-innen persönliche Gespräche geführt, um sie von einer Kandidatur zu überzeugen. Bis im Dezember ist es trotz dem grossen Engagement nicht gelungen eine Person, die das Stellenprofil erfüllt und die nötige Branchenerfahrung mitbringt, von einer Kandidatur zu überzeugen. Zum Ende des Berichtsjahres stand die Kandidatur einer Person im Raum, deren Namen aus verschiedenen, nachvollziehbaren Gründen bis zum definitiven Entscheid allerdings noch nicht bekannt gegeben werden durfte. Ein Entscheid pro oder kontra Zentralpräsidium wurde per Ende März 2018 in Aussicht gestellt. Da es sich um eine äusserst profilierte und erfahrene Drogistenpersönlichkeit handelt, hat der Zentralvorstand in Rücksprache mit der Findungskommission entschieden deren Entscheid abzuwarten. Aus diesem Grund haben mit dem Rücktritt von Martin Bangerter an der DV 2017 vorübergehend die beiden Vizepräsidenten die Leitung des Verbandes und des Vorstandes übernommen.

Nachfolge Geschäftsführung und Vorsitz der Geschäftsleitung

Raphael Wyss und Jürg Rolli haben die Verantwortung für die Suche nach einem/ einer zukünftigen Geschäftsführer/-in übernommen. Im Mai hat sich der Zentralvorstand entschieden, das Angebot einer spezialisierten Firma abzulehnen und die Nachfolgeregelung selber an die Hand zu nehmen. Dies auch um die Ausgaben für den Nachfolgeregelungsprozess in Anbetracht der nach wie vor angespannten Finanzen in einem möglichst erträglichen Mass zu halten. Darauf hin wurde ein Stellenprofil und eine entsprechende Ausschreibung erstellt. Die eingehenden Dossiers wurden anschliessend triagiert und in mehreren Gespräch-

sprunden, in welche teilweise auch die GL-Mitglieder mit einbezogen wurden, das Evaluationsverfahren durchgeführt. Schlussendlich hat sich der Zentralvorstand entschieden, dass Frank Storrer ab dem 1. Januar 2018 die Verantwortung als Geschäftsführer des SDV übernehmen soll.

Politik und Branche

Wissenschaftliche Fachstelle (WiF)

Nach sechseinhalbjähriger Tätigkeit als Leiterin der wissenschaftlichen Fachstelle hat Dr. sc. nat. Julia Burgener per Anfang Februar 2017 eine neue Herausforderung angenommen. Die Stelle der Leiterin der wissenschaftlichen Fachstelle konnte auf anfangs März mit Dr. phil. nat. Anita Finger Weber sehr kompetent wiederbesetzt werden.

Kommunikation und Medien

Der Personalbestand des Bereichs Medien- und Kommunikation ist im Verhältnis zu den im Zusammenhang mit den erarbeiteten Produkten und Dienstleistungen an der untersten möglichen Grenze angelangt. Die neu lancierten Medien «*Fachdossier*» und «*Beilagen*» haben nur aufgrund des grossen zusätzlichen Engagements und der Flexibilität aller Mitarbeitenden realisiert werden können. Neue Medienprodukte oder zusätzliche Aufgaben könnten mit den vorhandenen Kapazitäten nicht zusätzlich realisiert werden.

Produktion

Mit einem Pensum von 30 Prozent hat Susanne Keller am 1. März 2017 die Nachfolge der Fotografin Flavia Trachsel angetreten, die sich nach acht Jahren Tätigkeit für den SDV entschieden hat den Verband per Ende Februar 2017 zu verlassen. Die 41-jährige Susanne Keller verfügt über eine fundierte Ausbildung als Fotografin und langjährige berufliche Erfahrung unter anderem als Pressefotografin für die Berner Zeitung und zahlreiche renommierte Magazine. Punktuell arbeitet der SDV weiterhin mit freischaffenden Fotografinnen und Fotografen zusammen.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Sina Schärer, welche am 1. Juni 2016 ins Ausbildungsteam eingetreten ist, hat sich entschlossen eine grosse berufliche Weiterbildung anzugehen und deshalb den SDV per Ende 2017 wieder zu verlassen. Die Stelle konnte 2017 nicht mehr besetzt werden. Durch ihren Abgang werden sich vorübergehend Projekte im Bereich e-learning, etc. deutlich verzögern.

2. Politik und Branche

Heilmittel und Abgabekompetenzen

Selbstmedikation

An Anfang des zweiten Quartals hat Swissmedic an einer Informationsveranstaltung Vertreter der abgabeberechtigten Berufsgruppen (u.a. auch den SDV), der Pharmaindustrie, der Kantonsapotheker und von Patientenorganisationen über den Prozess der Anpassungen der Arzneimittelkategorien zur Vereinfachung der Selbstmedikation gemäss dem verabschiedeten revidierten Heilmittelgesetz (erweiterte Abgabe von Arzneimittel der Abgabekategorie B durch Apotheker/-innen, Auflösung Abgabekategorie C und Erweiterung der Abgabekategorie D) informiert. Zur Evaluation und zur Neueinteilung aller Arzneimittel der heutigen Abgabekategorie C und gewisser Arzneimittel der Abgabekategorie D wird eine externe ad-hoc Fachexpertenkommission gebildet, mit je einem/er Fachexperten/in von ASSGP, OdA Alternativmedizin, Dakomed, Fédération Romandie des Consommateurs, FMH, IG Detailhandel, Kantonsapothekervereinigung, pharmaSuisse, Positivrat Schweiz (Patientenvertretung), SDV und SVKH. Als Vertreter des SDV hat der Zentralvorstand Bernhard Kunz in die Fachexpertenkommission berufen. Als diplomierter Drogist, Mitinhaber einer Drogerie-Apotheke, Alt-Präsident der Sektion Thurgau, Berufsfachschullehrer im Lehrgang Drogistinnen und Drogisten EFZ und Fachredaktor des «Careum-Lehrmittels» für die Grundbildung ist Bernhard Kunz prädestiniert, mit hoher Fachkompetenz und politischem Gespür die Interessen der Drogerien zu vertreten. Der SDV begrüsst den, im Revisionsprozess des HMG nachdrücklich geforderten, Einsatz der Fachexpertenkommission und legt Wert darauf, dass während des gesamten Umteilungsprozesses der Absicht des Parlaments hinsichtlich einer Vereinfachung der Selbstmedikation Rechnung getragen wird. Das Ziel der zu Grunde liegenden Motion (07.3290) für die Anpassungen war es, die vorhandene Fachkompetenz der Apothekerinnen und Apotheker und der Drogistinnen und Drogisten bei der Abgabe von Arzneimitteln besser auszuschöpfen ohne dabei die Behandlungssicherheit in Frage zu stellen. Anlässlich der Informationsveranstaltung von Swissmedic sind alle Vertreter auch über eine Eingabe von Migros informiert und aufgefordert worden, dazu Stellung zu beziehen. Migros hat im Namen der Grossverteiler (IG Detailhandel Schweiz) bei Swissmedic eine Liste von zukünftig gewünschten freiverkäuflichen Arzneimitteln und/oder Wirkstoff-/Indikationskombinationen eingereicht (Liste E). Ausgehend von der anlässlich der Klausur 2016 geführten Diskussion mit pharmaSuisse, ASSGP und SVKH wurde eine interverbandliche Arbeitsgruppe «Stärkung Selbstmedikation im Fachhandel» in Leben gerufen, in welcher sich ebenfalls Vertreter/-innen von Dakomed, IG Schweizer Pharma KMU und OdA Alternativmedizin engagieren. Gemeinsam sind in mehreren Sitzungen Beurteilungskriterien zur Einteilung von Arzneimittel in die Abgabekategorie E ausgearbeitet worden. Ziel der Kriterien ist es sicherzustellen, dass diese Arzneimittel den Forderungen des zukünftigen HMG entsprechen und bei der Abgabe weder medizinisch-pharmazeutisch noch fachliche Kundenberatung benötigen. Dieser Antrag der interverbandlichen Arbeitsgruppe «Stärkung Selbstmedikation im Fachhandel» ist Ende Juli bei Swissmedic eingereicht worden. In einer späteren Phase

wurden in der selben Gruppe auch für die Umteilung von Arzneimitteln der Liste C in die Liste B Kriterien besprochen, ausgearbeitet und für die Einreichung bei Swissmedic Anfang 2018 vorbereitet.

Die erste Sitzung der ad-hoc Fachexpertenkommission von Swissmedic fand im vierten Quartal 2017 statt. Nebst den allgemeinen Informationen von Swissmedic zu den Spielregeln der Tätigkeit der ad-hoc Fachexpertenkommission sind an dieser Sitzung die beiden ersten Arbeitspakete mit Wirkstoffen der bisherigen Abgabekategorie C diskutiert worden. Die Arbeit der ad-hoc Fachexpertenkommission ist vertraulich und wird im 1. Quartal 2018 weitergeführt. Daneben wird der Austausch in der interverbandlichen Arbeitsgruppe «Stärkung Selbstmedikation im Fachhandel» weitergeführt. Ziel ist es auch in den nächsten Verhandlungsrunden mit möglichst einheitlicher Stimme des Fachhandels und der (OTC-)Industrie auftreten zu können.

Im dritten Quartal des Berichtsjahres hat sich der SDV intensiv mit der Vernehmlassung des Heilmittelverordnungspaket IV beschäftigt. Dabei sind zehn verschiedene Verordnungen überarbeitet worden. Für die Drogeriebranche relevant sind insbesondere die vorgeschlagenen Änderungen in der Arzneimittelverordnung (VAM), der Arzneimittel-Werbeverordnung (AWV) und der Verordnung über Integrität und Transparenz im Heilmittelbereich (VITH). Bei der Erarbeitung der Stellungnahme hat sich der SDV auch mit den Partnerverbänden ASSGP, Dakomed, pharmaSuisse, sienceindustries und SVKH sowie der Kantonsapothekervereinigung ausgetauscht und soweit möglich und sinnvoll abgestimmt. Nebst der eigenen Stellungnahme hat der SDV den Sektionspräsidenten die wichtigsten Textbausteine in vorbereiteter Form zur Verfügung gestellt, damit diese für ihre Sektion eine eigene Stellungnahme einreichen konnten.

Der offizielle Zeitplan des BAG sieht vor, dass das überarbeitete Heilmittelgesetz und die entsprechenden Verordnungen auf den 1.1.2019 in Kraft gesetzt werden.

Stellvertreterregelung

Anfangs des ersten Quartals des Berichtsjahres haben Martin Bangerter und Elisabeth Huber ein Gespräch mit dem Präsidenten der Kantonsapothekervereinigung (KAV), Dr. Stephan Luterbacher (Kantonsapotheker LU) und Dr. Samuel Steiner (Kantonsapotheker BE) über die Bedingungen der zukünftigen Stellvertreterregelung geführt. Dies, weil bereits seit mehreren Jahren bekannt ist, dass mit der schweizweiten Erweiterung der Abgabekompetenz der Drogistinnen und Drogisten auf alle nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel der bestehende Stellvertreterkurs des SDV für die zukünftigen Stv-Regelungen nicht mehr genügen wird. Dies weil bei dessen Implementierung die Kantonsapothekervereinigung darauf bestanden hat, dass keine Wirkstoffe oder Indikationen der Liste C ausgebildet werden (im Gegensatz zur Grund- und zur Höheren Fachausbildung). Im Rahmen des sehr konstruktiven Austauschs mit den beiden Kantonsapothekern wurde festgestellt, dass sich die bisherige Stv-Regelung und die dazu notwendige Ausbildung bewährt hat. Es wurde beschlossen, die zukünftige Stellvertreterregelung auf Basis des aktuellen Stellvertreterkurses weiter zu entwickeln. Zuerst soll der bestehende Stellvertreterkurs auf Aktualität, Vollständigkeit und Korrektheit überprüft, anschliessend die Kursunterlagen mit Wirkstoffen und Indikationen der aktuellen Abgabekategorie C ergänzt werden. In Absprache mit der Kantonsapothekervereinigung hat der SDV ab April 2017 Muriel

Sponagel betraut. Als ehemalige Kantonsapothekerin Aargau ist sie sowohl aus Sicht der Kantonsapotheker wie auch aus Sicht des SDV die ideale Person, um eine für beide Seiten gangbare zukünftige Stellvertreterregelung zu finden. Gleichzeitig wird Muriel Sponagel dank ihrer langjährigen Erfahrung den SDV auch im Bereich der Anpassungen der Selbstmedikation sehr wertvoll unterstützen können.

Per Ende 2017 drohte die Übergangsfrist für die Stellvertretung (Art. 55 der Bewilligungsverordnung) im Kanton Basel Stadt auszulaufen ohne eine zukünftige, für die Drogerien realisierbare Lösung gefunden zu haben. Dies würde bedeuten, dass während den gesamten Öffnungszeiten zwingend ein/-e dipl. Drogist/-in HF anwesend sein müsste. Um dies zu verhindern hat der Sektionspräsident Nordwestschweiz, Daniel Hildebrand mit Unterstützung von Elisabeth Huber Gespräche mit den Gesundheitsbehörden des Kantons Basel-Stadt geführt. Dabei hat der zuständige Regierungsrat, Dr. Lukas Engelberger, festgehalten, dass aus seiner Sicht auf eidgenössischer Ebene die rechtlichen Grundlagen fehlen würden, um eine Stellvertreterlösung im Sinne der noch bis Ende 2017 bestehenden Übergangsregelung in eine neue kantonale Verordnungsbestimmung zu übernehmen (—> ein/e Drogist/in EFZ mit zweijähriger Berufserfahrung und dem Nachweis einer anerkannten Zusatzausbildung kann während max. 40% der Wochenöffnungszeiten die Stellvertretung übernehmen). Damit diese, aus Sicht des Kantons BS fehlenden, rechtlichen Grundlagen neu geschaffen werden hat der Kanton im Zuge der Vernehmlassung zum Heilmittelverordnungspaket IV einen Vorschlag für eine neue, nationale Regulierung eingebracht. Nach fundierten juristischen Abklärungen hat auch der SDV in seiner Stellungnahme zum Heilmittelverordnungspaket eine entsprechende Ergänzung in der Arzneimittelverordnung beantragt. Aus Sicht des SDV ist grundsätzlich in allen Kantonen eine Stellvertreterregelung für den/-die Inhaberi/-n der Betriebsbewilligung durch eine/-n Drogistin/-en EFZ mit Zusatzausbildung in Drogerien infolge Krankheit, Ferien, Militärdienst oder anderweitiger vorübergehender Verhinderung (wie z.B. Fort- und Weiterbildung, Expertentätigkeit) zwingend und unbedingt anzustreben.

Stellungnahmen

Der SDV hat im Rahmen diverser Vernehmlassungsverfahren zu folgenden Projekten Stellung bezogen:

- _ Gesundheitsverordnung Kanton Bern
- _ Heilmittelverordnungspaket IV
- _ Anhörung Strategie eHealth Schweiz 2.0

Eidgenössische Volksinitiative «Stopp der Hochpreisinsel»

Zusammen mit anderen Mitglieder (u.a. GastroSuisse, hotelleriesuisse, der Stiftung für Konsumentenschutz, Swissmechanic oder den Schweizer Bäcker-Confiseurs SBC) des Vereins zur Initiative «Stopp der Hochpreisinsel – für faire Preise» hat der SDV dank dem Engagement seiner Mitglieder dazu beigetragen, dass am 12. Dezember 2017 die entsprechende Volksinitiative (Fair-Preis-Initiative) beim Bund eingereicht worden ist. Die Kernforderung der Volksinitiative sind faire Preise für importierte Produkte und Dienstleistungen in der Schweiz und das Unterbinden von ungerechtfertigten Schweiz-Zuschlägen auf Waren und Di-

enstleistungen (z.B. mit «Geoblocking» höhere Preise für den Download von Software aus der Schweiz). Die Volksinitiative wird im nächsten Jahr vom Bundesrat innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist behandelt.

Revidierte Lebensmittelgesetzgebung in Kraft getreten

Auf den 1. Mai 2017 ist das umfassend revidierte Lebensmittelgesetz mit seinen Verordnungen in Kraft gesetzt worden und damit in vielen Teilen an die EU-Gesetzgebung angepasst worden. Je nach Verordnung resp. neuer Regelung gelten für die Umsetzung Übergangsfristen zwischen einem und fünf Jahren. Für die Drogerien sind insbesondere die Lebensmittelverordnung (LGV), die Verordnung des EDI über kosmetische Mittel (VKos), die Verordnung des EDI über Nahrungsergänzungsmittel (VNem) und die Verordnung des EDI über Lebensmittel pflanzlicher Herkunft, Pilze und Speisesalz (VlPH) relevant. Der SDV hat und wird seine Mitglieder laufend über die wichtigen Anpassungen informieren.

Wissenschaftliche Fachstelle

Nach einer kurzen Einarbeitungszeit hat Dr. phil. nat. Anita Finger Weber, nebst den ständigen Aufgaben (u.a. Auskunft in wissenschaftlichen Fragen an Mitglieder und Mitarbeiter des SDV, Unterhalt der Wirkstoff- und Heilmitteldatenbanken, etc.), naturwissenschaftliche Inputs im Zusammenhang mit den Arbeiten rund um Revision des Heilmittelgesetzes erarbeitet sowie Fachtexte in den Medien des SDV gegengelesen und auf deren wissenschaftliche Korrektheit überprüft. Ebenfalls hat sie in Zusammenarbeit mit der Fachredaktion den Inhalt mehrerer Fachdossiers selber verfasst.

Interessenvertretung

Gespräche mit Politik und Behörden

- Im Sommer sind Martin Bangerter und Elisabeth Huber von Nationalratspräsident und SDV-Ehrenmitglied Jürg Stahl zu einem Austausch ins Bundeshaus eingeladen worden. Dieser hat sich auch in seinem Präsidialjahr vertieft für die Geschäfte des SDV interessiert und eingesetzt.
- Während der Herbstsession hat Nationalrätin Sylvia Flückiger-Späni eine Delegation des SDV zu einem Besuch im Bundeshaus eingeladen. Der SDV nutzte diese Gelegenheit um den Vertreterinnen und Vertreter der Branchenkonferenz der Sessionsalltag im Bundeshaus näher zu bringen. Auch bei dieser Gelegenheit hat sich der Nationalratspräsident trotz sehr gedrängtem Programm die Zeit genommen, um seine Berufskolleginnen und -kollegen zu begrüssen und stand für einen kurzen Austausch zur Verfügung.
- In der Wintersession fand ein erstes Treffen zwischen Nationalrat Jürg Stahl, dem zukünftigen Geschäftsführer des SDV, Frank Storrer und Elisabeth Huber statt.
- Im Zusammenhang mit den Arbeiten rund um die Revision des Heilmittelgesetzes haben mehrere Sitzungen mit Vertreterinnen und Vertreter des BAG und Swissmedic stattgefunden. Ebenfalls nahmen Martin Bangerter und Elisabeth Huber an einer Informationsveranstaltung von Swissmedic zur Neuausrichtung der Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen der

Fach- und Medizinalpersonen teil. Swissmedic will zukünftig den regelmässigen Informationsaustausch mit diesen Berufsgruppen institutionalisieren.

- Auf Anfrage von Martin Bangerter sind er und Bernhard Kunz im März von den Verantwortlichen für die zukünftige Beurteilung der Arzneimittelabgabekompetenzen und für die Einteilung der Arzneimittel eingeladen worden um ihnen und ihren Mitarbeitenden die Inhalte der Grundbildung und der Höheren Fachbildung der Drogisten im Allgemeinen und insbesondere im Bereich der naturwissenschaftlichen Grundlagenfächer und der Pharmakologie vorzustellen. Die Anwesenden haben den Umfang der Ausbildung und die Unterlagen (insb. Bildungsplan, «Careum Lehrmittel» und Entwurf Rahmenlehrplan HF) mit grossem Interesse zur Kenntnis genommen und viele Fragen gestellt. Im Nachgang zu dem Treffen hat Swissmedic «Careum Lehrmittel» bestellt.
- Eine Dreierdelegation der Abteilung Pharmakopoe von Swissmedic hat einer Delegation des SDV unter der Leitung von Elisabeth Huber Resultate der Umfrage zur Verwendung von bestimmten Präparatemonographien aus dem Sommer 2016 präsentiert. Seitens von Swissmedic ist dabei die rege Beteiligung der Drogerien an der Umfrage hervorgehoben und verdankt worden. Die Resultate der Umfrage hätten gezeigt, dass ausgewählte Monographien nicht mehr verwendet werden, weshalb eine Aktualisierung dieser Monographien auf den neusten Stand von Wissenschaft und Technik nicht mehr sinnvoll sei.

Gespräche mit Organisationen innerhalb der Branche

- Verschiedene Mitglieder des Zentralvorstandes und der Geschäftsleitung haben an Sektionsversammlungen teilgenommen und dort auf Wunsch zu den Geschäften des SDV Auskunft erteilt.
- Raphael Wyss und Martin Bangerter führten im Januar mit der Geschäftsführerin der Müller Handels AG ein Gespräch über die Modalitäten und Konditionen für einen Beitritt der Kette in den SDV. Ebenfalls zeigten ihr Martin Bangerter und Andrea Ullius im Mai bei einem weiteren Gespräch auf, welche Qualitätsanforderungen erfüllt werden müssen, damit eine Mitgliedschaft im SDV überhaupt möglich ist. Um den aktuellen Status der Geschäfte zu beurteilen, sind unter der Leitung von Andrea Ullius verschiedene Filialen besucht und anhand der DrogoThek-Kriterien von ihm und Jürg Bernet (Adroplan) beurteilt worden.

An der Branchenkonferenz im Frühjahr wurden die Teilnehmenden über den Stand der Arbeiten und die Ansicht des SDV, dass die Müller-Geschäfte ebenfalls Mitglied des SDV werden können und sollen, sofern sie den Qualitätsanforderungen entsprechen, informiert. Martin Bangerter hat anschliessend die Unterlagen und Verträge für den Beitritt erarbeitet und mit Müller verhandelt. Damit die Geschäfte definitiv aufgenommen werden könnten, mussten sämtliche Sektionen an den jeweiligen Versammlungen deren Aufnahme in die Sektion beschliessen. Nach teilweise sehr kontroversen und heftigen Diskussionen haben sämtliche Sektionen diesen Anträgen zugestimmt. Per 1. Januar 2018 können somit sämtliche Drogerien (d.h. Detailhandelsbewilligung gem. Art. 30 HMG und kant. Betriebsbewilligung als Drogerie) der Müller Handels AG dem SDV beitreten.

Gespräche und Arbeiten in und mit anderen Verbänden und Organisationen

vitagate ag

Unter der Leitung von Martin Bangerter (VR-Päsident), welcher gemeinsam mit Jürg Rolli im VR die Anliegen des SDV in die vitagate ag einbringt, hat sich der Verwaltungsrat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen und zur Generalversammlung getroffen, die anstehenden Geschäfte besprochen und das weitere Vorgehen gemäss den strategischen Vorgaben beschlossen. Im Rahmen eines zusätzlichen Workshops hat der Verwaltungsrat die zukünftigen Optionen für das Portal, potenziellen Partnerschaften sowie vom Geschäftsführer (Heinrich Gasser) vorgeschlagene Projekte und Massnahmen diskutiert und jeweils über das weitere Vorgehen beschlossen.

Insbesondere in der ersten Jahreshälfte des Berichtsjahres wurde intensiv daran gearbeitet die Besucherzahlen (Ø ca. 110'000 User/Monat) weiter zu stabilisieren und wieder zu steigern. Dazu sind verschiedenste Massnahmen definiert und umgesetzt worden, was effektiv zu mehr Usern pro Monat geführt hat (s. auch unter vitagate.ch weiter unten). Erfreulich ist, dass deren Verweildauer nach wie vor konstant zwischen vier und viereinhalb Minuten' geblieben ist. Dies ist ein wichtiges Indiz für die gute Qualität der angebotenen Artikel und bestätigt, dass viele User offensichtlich die von ihnen gesuchten Angaben und Informationen finden, lesen und verstehen.

Gegenüber den Vorjahren hat sich das Resultat der Rechnung der vitagate ag weiter deutlich verbessert, die laufenden Aufwendungen werden aber noch nicht vollständig durch die erwirtschafteten Erträge gedeckt. Der SDV, welcher mittels einer Patronatserklärung für die Verlustdeckung garantiert, hat im Berichtsjahr in diesem Zusammenhang CHF 35'000 (Vorjahr CHF 75'000) aufgewendet.

Stiftung refdata

Martin Bangerter hat den SDV als Stiftungsrat der Stiftung «refdata» an einer Sitzung des Stiftungsrats-Ausschusses, zwei ordentlichen Sitzungen sowie in der Steuerungsgruppe «Strukturierte Arzneimittelinformationen (SAI)» und an einem Workshop zur zukünftigen Implementierung der «Falsified Medicine Directive» und der Umsetzung von Art. 17a des HMG sowie in einem Workshop bezüglich des Aufbaus der «Swiss Medical Verification Organisation (SMVO)» vertreten. Neben der Referenzierung von Personen, Institutionen, Artikeln und Dienstleistungen und der entsprechenden Vergabe von GLN und GTIN-Nummer wird die refdata die Aufgabe als «National Medical Verification Organisation» (NMVO) für die Schweiz wahrnehmen und leistet in diesem Zusammenhang einen wesentlichen Beitrag zur Patienten- und Arzneimittelsicherheit und zur Behandlungsqualität, in dem sie zur Verhinderung von Arzneimittelfälschungen beiträgt. Andererseits nimmt die Erarbeitung einer Datenbank mit strukturierten Arzneimittelinformationen für die Stiftung eine sehr hohe Priorität ein. refdata wird in diesem Zusammenhang die Aufgabe der gemäss Art. 67 Abs. 3 revHMG geforderten Einrichtung, welche ein elektronisches Verzeichnis der gesetzlich vorgeschriebenen Inhalte der Arzneimittelinformationen betreibt, im Auftrag des Bundes übernehmen.

Dakomed

Im Rahmen seines Mandates als Co-Präsident des Dachverbandes Komplementärmedizin (Dakomed) hat Martin Bangerter zusammen mit der Co-Präsidentin, Nationalrätin Edith Graf-Litscher, vier Vorstandssitzungen und eine Mitgliederversammlung geleitet und die Anliegen der Drogerien dort erläutert und eingebracht. Da er, auf Grund seines Ausscheidens aus dem SDV, ebenfalls aus dem Vorstand des Dakomed als Vertreter der Drogistenschaft ausscheiden wird, hat der Zentralvorstand beschlossen, dass Elisabeth Huber diese Aufgabe anschliessend übernehmen wird.

Allianz Gesunde Schweiz

Elisabeth Huber hat als Vorstandsmitglied des Vereins «Allianz Gesunde Schweiz» an acht Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen teilgenommen, die Drogerien in den Themenbereichen Prävention und Gesundheitsförderung vertreten und damit zu deren nationalen Positionierung im Gesundheitswesen beigetragen.

Die «Allianz ,Gesunde Schweiz» bearbeitet schwerpunktmässig die Themen Prävention und Gesundheitsförderung und setzt sich vor allem auf nationaler Ebene dafür ein. Da diese Themenbereiche auch stark die Kernkompetenzen der Drogerien betreffen, engagiert sich der SDV durch Elisabeth Huber in dieser Organisation.

Schweizerischer Gewerbeverband

Elisabeth Huber hat an den Sitzungen der «ständigen Kommission Sozialpolitik» sowie der «Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik» des Schweizerischen Gewerbeverbandes teilgenommen. Martin Bangerter hat die Drogeriebranche an vier Sitzungen der Gewerbekammer vertreten.

Galenica

Heinrich Gasser, Raphael Wyss und Martin Bangerter haben an zwei Tagungen des gemeinsam mit der Galenica AG organisierten «DrogerieForums» die Anliegen des Verbandes eingebracht. Ziel dieses Anlasses ist es jeweils bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Drogeriebranche Impulse für ihre aktuelle und zukünftige unternehmerische Tätigkeit zu setzen und die besprochenen Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu erörtern und zu vertiefen. Im Berichtsjahr sind die Themen «Eigenmarken/Hauspezialitäten versus Brands» und «Lebensmittelgesetzgebung» diskutiert worden.

Das «DrogerieForum» basiert auf einer Vereinbarung zwischen der Galenica AG und dem SDV und wird im Auftrag der beiden Co-Präsidenten Christoph Amstutz für Galenica und und Martin Bangerter für den SDV von Elisabeth Huber organisiert und geleitet.

Internationale Vertretungen

Elisabeth Huber und Martin Bangerter haben den SDV an der zweitägigen Konferenz der AESGP in Wien repräsentiert und dort die Gelegenheit genutzt, sich einerseits über die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Selbstmedikation, Medizinprodukte und Nahrungsergänzungen im EU-Raum zu informieren. Andererseits konnte wiederum der Austausch mit Vertretern der ASSGP, des SVKH,

sowie der Industrie gepflegt werden, um Standpunkte abzustimmen sowie die Beziehungen zu vertiefen.

Repräsentation des SDV bei anderen Verbänden und Organisationen

Der Zentralpräsident und/oder Elisabeth Huber haben den SDV an den Generallversammlungen von ASSGP, scienceindustries und VIPS repräsentiert.

Qualitätssicherung

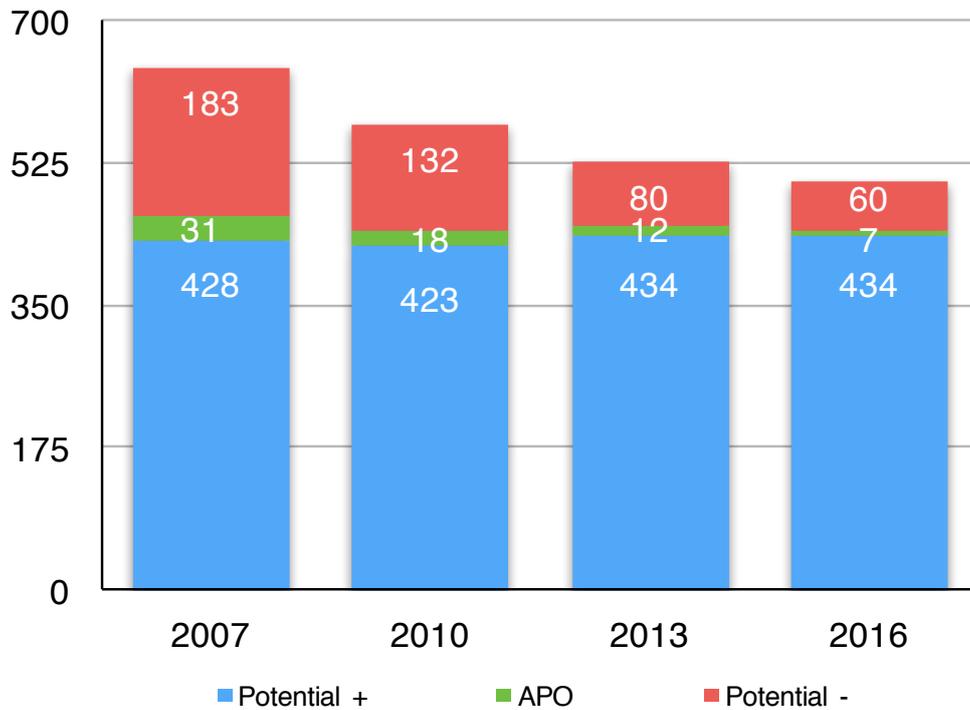
DrogoThek

Im Berichtsjahr sind die letzten Besuche mit dem DrogoThek-Fragebogen Version 3 abgeschlossen worden. Bis Ende 2017 wurden insgesamt 487 Drogerien besucht. Die Resultate sind sehr erfreulich und zeugen davon, dass sich das Erscheinungsbild der Drogerien in der Schweiz weiter verbessert hat und der Marktauftritt der Drogerien insgesamt an Attraktivität gewonnen hat. 2017 wurden 22 Drogerien neu bewertet. Davon haben 21 das DrogoThek-Diplom erreicht. Zusätzlich wurden noch sechs Filialen der Müller Handels AG besucht und auf «DrogoThek-Tauglichkeit» getestet. Im nächsten Jahr wird es in erster Linie darum gehen, den bestehenden Fragebogen zu überarbeiten und die vierte Version seit dessen Einführung 1995 zu entwickeln. Ziel ist es, für den Marktauftritt und das Erscheinungsbild neue oder zukünftig prioritärere Kundenbedürfnisse vermehrt zu berücksichtigen, damit die Drogerien auch in Zukunft als attraktive und kompetente Fachgeschäfte für Gesundheit und Schönheit wahrgenommen werden.

Standortanalyse

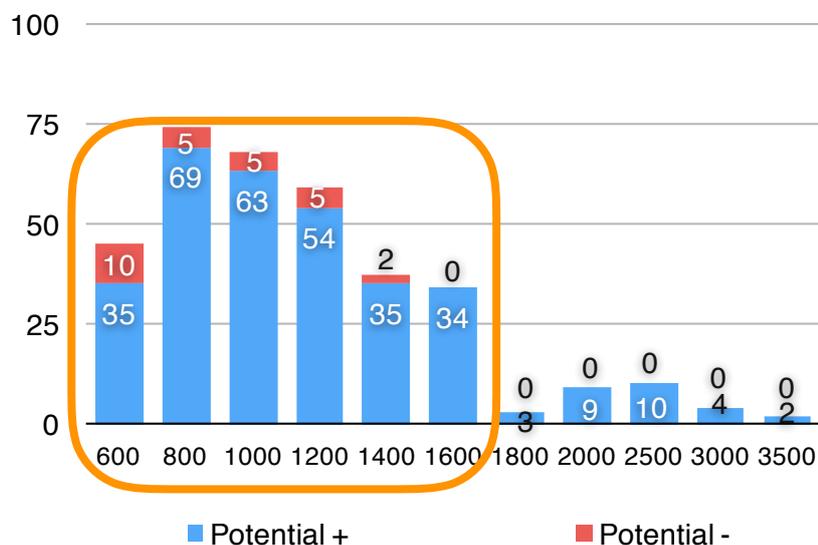
Mit der alle drei Jahre durchgeführten «Standort-Analyse» dokumentiert und interpretiert der SDV die Strukturveränderungen innerhalb der Drogeriebranche. Die Analyse ist im Jahr 2016 durch Andrea Ullius, Leiter Branchenentwicklung SDV mit Unterstützung von Peter Hadorn durchgeführt und anfangs 2017 abgeschlossen worden. Als Basis für die Standort-Analyse sind Daten aus den DrogoThek-Beratungen, der Eidgenössischen Steuerverwaltung, von refdata sowie die Resultate der Standort-Analysen 2007 und 2013 verwendet worden. Diese «harten» Fakten wurden anschliessend von regionalen Experten besprochen und bewertet.

Der Trend der letzten zehn Jahre hat sich mit der aktuellen Erhebung bestätigt. Wenn Standorte schliessen, dann betrifft dies vorwiegend Betriebe mit reduziertem Zukunftspotential. Die Basis an Drogerien mit positivem Zukunftspotential bleibt hingegen stabil und hat sich sogar leicht vergrössert. Trotz Wegfall von 141 Standorten innert 10 Jahren konnte der reale Branchenumsatz sogar erhöht werden.



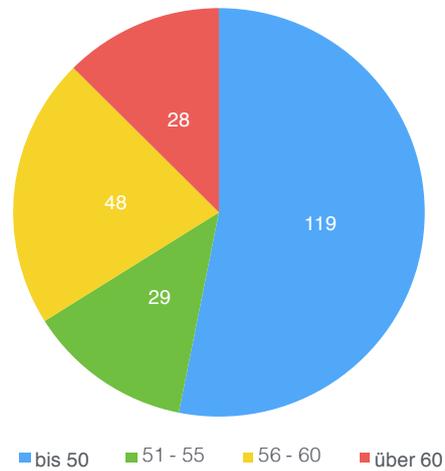
Strukturanalysen 2007 bis 2016: Entwicklung der Drogerie-Standorte

Die Mehrzahl der Drogerien erwirtschaftet einen Umsatz zwischen CHF 0,6 und CHF 1,6 Millionen. Es dabei zu beachten, dass auf Grund der Umsatzzahlen nicht ohne Weiteres auf die Wirtschaftlichkeit einer Drogerie geschlossen werden kann.



Drogeriestandorte nach Umsatzklassen (Basis: Strukturerhebung 2016)

Betrachtet man die Altersstruktur der Drogerieinhaber/-innen von «Drogerien mit Zukunftspotential», so beträgt das Verhältnis zwischen Personen unter und über 50 Jahren etwa «fifty-fifty». Diese Aufteilung gibt der Branche eine gewisse Stabilität, da sich anstehende Nachfolgeregelungen in den kommenden Jahren regelmässig verteilen und die Branche dadurch weniger Gefahr zu überaltern.



Altersstruktur der Inhaber/-innen der Drogerien «Potenzial +»

Fazit: Längerfristig wird die Branche deutlich mehr als 400 langfristig marktfähige Standorte aufweisen.

3. Kommunikation

Strategie, Prioritäten und operative Umsetzung

Die 2015 beschlossene Strategie ist auch im Berichtsjahr Schritt für Schritt weiter umgesetzt worden: Mit «Natürlich schön» im Frühjahr und «Frauensachen» im Herbst haben wir weitere Beilagen zu Fremdtiteln aus anderen Verlagen realisiert. Die neu konzipierten Fachdossiers sind erfolgreich weitergeführt worden. Die Arbeiten am Online-Content- und Werbenetzwerk kommen, wenn auch weniger schnell als geplant, voran.

Die Arbeiten im Bereich Medien und Kommunikation sind nach wie vor konsequent auf eine noch bessere und kontinuierlichere Bearbeitung des Werbemarktes ausgerichtet worden um die budgetierten Medieneinnahmen zu erzielen.

Dank vorbildlichem Engagement und grosser Flexibilität des ganzen Teams konnten sämtliche neuen, zusätzlichen Medien (Fachdossiers, Facheinhefter und die erwähnten Beilagen) im Rahmen den bestehenden personellen Kapazitäten realisiert werden. Dem Verkaufsteam ist es gelungen unsere Kunden von den Möglichkeiten und der Qualität der neuen und natürlich der bewährten bestehenden Medien zu überzeugen. Dies nicht zuletzt, weil sich Tamara Freiburghaus ausgezeichnet in das bestehende Verkaufsteam integriert hat und hervorragende Arbeit leistet.

Printmedien

Druck und Herstellung

Mit einem jährlichen Druckvolumen von rund CHF 300'000 sind wir sowohl für die Gassmann AG in Biel, die alle unsere Fachmedien und Akzidenzen druckt und weiterverarbeitet, als auch für die Stämpfli AG in Bern (Drogistenstern, individualisierte Umhefter, Beilagen, weitere Aufträge unserer Kunden, die wir der Stämpfli AG vermitteln) einigermassen wichtige Kunden. Dank der Neuverhandlung des bereits bestehenden Rahmenvertrages mit der Gassmann AG ist gelungen, noch vorteilhaftere Konditionen zu erhalten. Eine ähnliche Rahmenvereinbarung mit der Stämpfli AG ist im Frühjahr rückwirkend auf den 1. Januar 2017 abgeschlossen worden. Aufgrund der darin vereinbarten Jahresrückvergütung werden sich jährliche Einsparungen bei den Druckkosten in der Grössenordnung von knapp zehn Prozent ergeben.

Drogistenstern

Ausserordentlich erfreulich ist, dass der Rückgang der Leserzahlen nicht nur gestoppt worden ist, sondern dass der *Drogistenstern* laut der AG für Werbemediaforschung WEMF gegenüber dem Vorjahr 36.1% (!) Prozent gewachsen ist und mit 1'066'000 Leserinnen und Lesern erstmals über eine Million Leser erreicht. Dieser Zuwachs ist umso bemerkenswerter, als vergleichbare Publikumstitel im gleichen Zeitraum zum Teil massiv an Leserschaft verloren haben.

Die für den *Drogistenstern* budgetierten Werbeumsätze haben wir im Berichtsjahr leider nicht erreicht. Zusätzlich zu dem für alle Printmedien nach wie vor äusserst herausfordernden Umfeld sind wir in grossem Mass von den Werbestrategien un-

serer Schlüsselkunden abhängig: Entscheidet sich beispielsweise ein wichtiger Kunde, seine Werbeausgaben zukünftig vor allem auf das Medium TV zu konzentrieren, fehlen beim *Drogistenstern* namhafte Einnahmen, die nicht ohne weiteres kompensiert werden können. Auch die brancheninterne Konkurrenz durch die Publikationen der Drogerie-Gruppierungen hat nicht nachgelassen.

Seit der zweitletzten Ausgabe 2016 bieten wir unseren Mitgliedern für die Individualisierung des *Drogistensterns* die von der Stämpfli AG betriebene Lösung «SMART_Lab» an. Insgesamt haben im Berichtsjahr 17 Drogerien von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und eine zusätzliche Auflage von gut 53'000 Exemplaren des *Drogistensterns* herstellen lassen.

d-inside

Überaus erfreulich haben sich die Anzeigeneinnahmen von *d-inside* auch 2017 entwickelt: Sie liegen im zweistelligen Prozentbereich über dem Budget, was für die hohe Glaubwürdigkeit des Titels sowohl bei den Werbekunden als auch bei der Leserschaft spricht.

Elektronische Medien

d-mail und d-bulletin

Die Anzeigeneinnahmen von *d-mail* liegen 2017 leicht über dem Budget, diejenigen von *d-bulletin* leicht unter dem Budget.

vitagate.ch

Die Besucherzahlen von *vitagate.ch* haben sich im Berichtsjahr bei rund 110'000 Besuchern pro Monat stabilisiert. Alle übrigen relevanten Eckwerte (Absprungrate, Verweildauer, Anzahl besuchte Seiten) sind nach wie vor ausgezeichnet.

Aufgrund einer weiteren Analyse durch eine spezialisierte Internet-Agentur sind im Berichtsjahr zahlreiche Massnahmen eingeleitet und umgesetzt worden, um die Auffindbarkeit von *vitagate.ch* durch Suchmaschinen weiter zu verbessern:

- nach zahlreichen Anpassungen (Datenschutzbestimmungen, Nutzungsbestimmungen, Werberichtlinien etc.) streben wird die Zertifizierung durch die unabhängige Organisation «HONcode» an;
- aus Gründen der Glaubwürdigkeit und Transparenz nennen wir bei allen Artikeln die verwendeten Quellen (Literatur, Studien, Zeitschrift *Drogistenstern* etc.);
- neu wird die letzte Aktualisierung der redaktionellen Artikel eingebildet
- um die Suche auf der Seite selbst zu verbessern, haben wir die Google Search Engine eingebunden;
- wir verwenden das neu entwickelte Element «Audio-Hinweis», mit dem in Artikeln auf bestehende Audio-Beiträge hingewiesen werden und damit Mehrwert für die Besucher von *vitagate.ch* geschaffen werden kann – was von den Suchmaschinen auch berücksichtigt wird;
- dank dem Erwerb eines SSL_Zertifikates werden die zwischen *vitagate.ch* und den Besuchern ausgetauschten Daten verschlüsselt übermittelt, was im Online-Bereich je länger je mehr zum Standard wird;

- In einem weiteren Schritt ist die Vereinfachung der Navigationsstruktur in Arbeit, die die Auffindbarkeit von *vitagate.ch* durch die Suchmaschinen weiter verbessern soll.

Die im letzten Jahr begonnene Zusammenarbeit mit der Gesundheitsprodukte-Plattform *vitaVISTA* ist fortgesetzt worden: *vitaVISTA* platziert Hinweise auf passende redaktionelle Artikel von *vitagate.ch*, umgekehrt werden die Besucher von *vitagate.ch* aufgrund ihrer Interessen auf passende Produkte auf *vitaVISTA.ch* hingewiesen.

drogistenverband.ch

Ausser den notwendigen Aktualisierungen sind an der Website des Verbandes im Berichtsjahr keine Änderungen vorgenommen worden. Wie bei *vitagate.ch* werden dank dem Erwerb eines SSL-Zertifikates die zwischen *drogistenverband.ch* und den Besuchern ausgetauschten Daten verschlüsselt übermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Besucher von *drogistenverband.ch* 2017 mit rund 105'000 Besuchern um knapp 10% gestiegen. Beliebteste Rubrik ist mit rund der Hälfte aller Besuche nach wie vor der Stellenmarkt.

Content Providing und PR in Fremdmedien

Die Zusammenarbeit der *vitagate ag* mit dem von der Krankenversicherung EGK initiierten Gesundheitsclub *vituro.ch* ist erfreulich weitergegangen: Im Berichtsjahr haben wir weitere 35 Artikel zur Veröffentlichung auf *vituro.ch* geliefert. Seit Beginn der Zusammenarbeit Mitte 2016 haben wir somit *vituro.ch* rund CHF 27'000 in Rechnung stellen können. Mit speziellen Angaben für Suchmaschinen im Code der Artikel (Canonical Tags) auf *vituro.ch* verhindern wir, dass wir wegen der Veröffentlichung von doppelten Inhalten (identisch auf *vitagate.ch* und *vituro.ch*) von Google, etc. abgestraft und deswegen schlechter platziert werden.

Aktivitäten zur Imagepflege

Nach dem grossen Erfolg der Zahnfee-Kampagne 2015 haben wir im zweiten Halbjahr 2017 diese Aktion wiederholt. Als Hauptpartner haben wir erneut die Dr. Wild & Co. AG gewinnen können. Dank intensiver Verhandlungen von Heinrich Gasser mit *pharmasuisse* lösen neu auch die Deutschschweizer Apotheken die Gutscheine für Zahnböxli ein, die zuvor von den Schulzahnpflege-Instruktorinnen bei ihren Schulbesuchen den Kindern zusammen mit einer kleinen Broschüre abgeben worden sind.

Verschiedenes

Fachdossiers

Das im Vorjahr ausgearbeitete Konzept von Fachdossiers, die sowohl an alle Drogistinnen und Drogisten als auch an über 1'300 Apotheken versendet werden, ist vom Markt hervorragend aufgenommen worden.

Content- und Werbenetzwerk

Insgesamt platzieren mittlerweile zwölf Drogerien auf ihren Websites Hinweise auf Inhalte von vitagate.ch. Das Vorhaben, den Mitgliedern auch ein kostengünstiges Angebot für Erstellung und Pflege einer «Standard-Website» zu unterbreiten, ist wegen Verzögerungen bei Programmierarbeiten eines externen Dienstleisters auch in diesem Berichtszeitraum nicht wie geplant vorangekommen.

Präsenz am Verkaufspunkt

Die seit Frühjahr 2014 zusammen mit Messerli Display den nicht-gruppierten Mitgliedern angebotenen zweiten Verkaufspunkte sind mittlerweile in über über 140 Drogerien eingerichtet worden. Im ersten Halbjahr hat sich jedoch gezeigt, dass nur ein Bruchteil der Drogerien diese zweiten Verkaufspunkte auch mit den jeweils aktuellen Angeboten belegt. Seit Sommer 2017 bieten wir deshalb in Zusammenarbeit mit Messerli Display ein überarbeitetes Modell an, bei dem der Kunde neben einer in jedem Fall geschuldeten Grundpauschale bloss die effektiv belegten Verkaufspunkte bezahlt. Aufgrund der Verzögerungen bei der Ausarbeitung des neuen Angebots werden wir die budgetierten Einnahmen nicht erreichen.

4. Aus-, Fort- und Weiterbildung

Grundbildung

Kommission für Berufsbildung und Qualität (B + Q-Kommission)

Die Kommission, welche insbesondere für den Bildungsplan und die Wegleitung zum Qualifikationsverfahren zuständig ist, hat sich 2017 zwei Mal getroffen. Dies insbesondere, um das weitere Vorgehen bezüglich der «Fünfstages-Überprüfung» und der damit zusammenhängenden Branchenvernehmlassung des aktuellen Bildungsplans zu besprechen.

Vernehmlassung zur Fünfstages-Überprüfung der Grundbildung

Im Mai wurde eine umfangreiche Befragung zum bestehenden Bildungsplan, zu Anpassungsvorschlägen und zu allfälligem Revisionsbedarf durchgeführt. Involviert wurden, mit jeweils zielgruppenspezifisch angepassten Fragebogen, die Berufsbildner/-innen (Drogerien, 145 Teiln.), die Berufsfachschulen (20 Teiln.), Ausbilder/-innen der überbetrieblichen Kurse (14 Teiln.) ehemalige Absolventen/-innen der Grundbildung (116 Teiln.), Experten im QV (84 Teiln.), die relevanten Stellen der Kantone und des Bundes. Total haben somit 379 Personen teilgenommen und sich detailliert geäußert. Erfreulich ist, dass 97% der Berufsbildner/-innen sich zur Lehrlingsausbildung bekannt und diese als sehr wichtig beurteilt haben. Dies spiegelt sich auch in der Tatsache, dass jede Drogerie durchschnittlich zwei Lernende ausbildet, was in, Relation zur Betriebsgrösse, in der CH-Berufsbildungslandschaft ein sehr guter Wert ist. Die Teilnehmenden haben sich auch deutlich für die vierjährige Ausbildung ausgesprochen. Die Auswertung der Umfrage, welche von der B+Q-Kommission im Dezember besprochen worden ist, hat im Weiteren eindeutig ergeben, dass einige kleineren Optimierungen aber sicher keine Gesamtrevision der Grundbildung notwendig sein werden. Ein zentraler Punkt ist, dass im zukünftigen Bildungsplan mit dem BAG sichergestellt werden kann, dass die Absolventen/-innen nach Abschluss der Ausbildung auch über die Sachkenntnis für Chemikalien verfügen.

Begleitende Massnahmen für gefährliche Arbeiten in der Grundbildung

Per Anfang 2017 konnten der neue Anhang 2 zum Bildungsplan mit den durch Mireille Schmutz und Elisabeth Huber per Ende 2016 mit Unterstützung eines Spezialisten erarbeiteten begleiteten Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in Kraft gesetzt und kommuniziert werden. Diese Anpassung wurde auf Grund einer Anpassung im Arbeitsgesetz und auf Anweisung des SECO und des SBFI notwendig.

Qualifikationsverfahren (QV)

Erarbeitung QV

Für die Erarbeitung des QV 2017 wurde der Leiter der Autorengruppen, Bernhard Kunz, durch die beiden Subgruppenleiterinnen Anatta Brändi (Berufskunde schriftlich) und Silvia Bodenmann (Berufskunde mündlich) unterstützt. Das QV 2017 wurde nach der neuen Wegleitung durchgeführt, dank welcher insbesondere die Vernetzung der einzelnen Inhalte in den Prüfungen besser berücksichtigt werden konnte. Die Erarbeitung der Aufgaben war allerdings für alle Autoren/-innen

wiederum mit viel Engagement verbunden, da aufgrund der neuen Regelungen nicht nur die einzelnen Prüfungsfragen sondern zu einem grossen Teil auch die Struktur der Prüfungen neu erarbeitet werden musste. Die Feedbacks haben aber bestätigt, dass es sich gelohnt hat den Modus anzupassen, wurde doch das QV Rahmen der Evaluationsgespräche basierend auf der Umfrage des SDBB grösstenteils als positiv beurteilt.

Expertenwesen

Ende August haben sich Martin Bangerter und Mireille Schmutz mit den Chefexperten/-innen der verschiedenen Schulkreise zu einem Austausch getroffen. Besprochen wurden insbesondere der Ablauf und das Resultat der Evaluation des QV 2017 und der neue Modus des QV sowie Anpassungen im Zusammenhang mit der Praktischen Arbeit.

Überbetriebliche Kurse

Im September hat sich unter der Leitung von Martin Bangerter die Aufsichtskommission der überbetrieblichen Kurse zu ihrem jährlichen Austausch getroffen und verschiedene Punkte im Zusammenhang mit der Umsetzung und Anpassung der Kursinhalte und der drei Kompetenznachweise besprochen. Unter anderem wurden die Rezepte im «Careum-Lehrmittel», die damit gemachten Erfahrungen und Anpassungswünsche intensiv diskutiert und Anpassungen zu Gunsten einer noch praxisorientierteren Ausbildung beschlossen. Die Teilnehmenden sind sich einig, dass die «ÜK» grundsätzlich in allen Schulkreisen gut organisiert sind und, dass sich die früher beschlossenen Anpassungen an den Bewertungsschemen für die Kompetenznachweise bewährt haben.

Höhere Fachbildung

Neuer Rahmenlehrplan HF

Nach dem Unterbruch auf Grund der von der DV 2015 in Auftrag gegebenen Abklärungen einer allfälligen Verlegung des Ausbildungsstandorts, wurden 2017 die Arbeiten am zukünftigen Rahmenlehrplan HF wieder kontinuierlich aufgenommen. Dieser muss die zentralen Handlung- und Kompetenzfelder der beruflichen Tätigkeit zukünftiger dipl. Drogisten/-innen HF abdecken. Dazu wurden zuerst und soweit möglich zukünftige Entwicklungen der Drogerien und deren Umfeld evaluiert. Anschliessend sind neun zentrale Arbeitsprozesse definiert worden, zu welchen 2018 nun die zu erlangenden Kompetenzen, über welche zukünftige Drogerieunternehmer/-innen verfügen müssen, damit sie erfolgreich eine Drogerie führen können, formuliert werden. Darauf basierend muss bis Ende 2018 anschliessend ein Lehrplan aufgebaut werden, welcher sicherstellt, dass die entsprechenden Kompetenzen während der zwei jährigen Ausbildung auch adäquat vermittelt und nach Abschluss der Ausbildung umgesetzt werden können. Der erste Lehrgang nach dem neuen Rahmenlehrplan wird 2019 starten. Es wird sich um den sogenannten Anerkennungslehrgang handeln, welcher eng von Experten des SBFI begleitet wird.

Höhere Fachschule (ESD)

Organisation

Die ESD ist auch im Berichtsjahr 2017 gut aufgestellt, personell gab es wiederum Veränderungen im Fach Pathologie und Deutsch. Die schlanke Struktur bewährt sich seit mehreren Jahren, die Schule wird als aktive, moderne Lehr- und Lernstätte wahrgenommen und die nach wie vor positive Beurteilung durch die Studierenden in den Feedbacks zeigt auf, dass seitens der Absolventen/-innen der ESD die Organisation als informativ, klar und lernfördernd bewertet wird. Die Kommunikation und Information wird als offen, zeitgerecht und zielführend wahrgenommen. Eine sehr gute Referenz ist der im 2017 durch Severin Frei erstellte Kurzfilm «ESD – life», der auf der neuen Website unter www.esd.ch heruntergeladen werden kann. Die Website der ESD wurde im Weiteren vollständig überarbeitet und den neusten Anforderungen angepasst.

Budget und Finanzen

Das durch den SDV getragene Defizit der ESD, beträgt im Berichtsjahr brutto CHF 366'100 und liegt damit tiefer als im Vorjahr. Nach wie vor hat sich die Finanzierung von der massiven Kürzung der interkantonalen Beiträge nicht erholt. Während in früheren Jahren pro Semester pro Student CHF 6'500 entrichtet wurden, sind es im ersten Semester des Berichtsjahres CHF 4'000. Immerhin erfreulich ist, dass die Anträge des SDV und der ESD, um Erhöhung der Beiträge, von den Kantonen berücksichtigt worden sind. Ab dem zweiten Semester des Berichtsjahres werden pro Student/-in neu CHF 4'500 ausbezahlt.

Im Dezember haben wir erfahren, dass die Kantone offensichtlich für den Lehrgang 2018/2020 nur für das erste Studienjahr (2018/2019) die erwähnten Beiträge entrichten wollen. Dies mit der Begründung, dass die Übergangsfrist für so genannt «altrechtliche Lehrgänge» gemäss der neuen Mindestverordnung für HF-Lehrgänge (MiVo HF) im November 2019 abläuft, der Lehrgang aber erst 2020 abgeschlossen wird. Die Rückfrage bei Bund (SBFI) hat ergeben, dass dieses die Übergangsfrist nicht auf das Ende, sondern auf den Start eines Lehrgangs beurteilt und der erwähnte Ausbildungszyklus deshalb absolut im Rahmen der Übergangsfrist durchgeführt wird. Die Mitteilung der Kantone hat den SDV auch erstaunt, weil eine Anfrage bei den Kantonen (EDK) im Oktober 2016 ergeben hat, dass der Anerkennungslehrgang 2019 starten müsse, damit die Ausbildung weiterhin berechtigt ist, Beiträge im Rahmen der HFSV zu erhalten. Der SDV wird sich, mit Unterstützung des Kantons Neuchâtel, 2018 dafür einsetzen die Situation zu klären um die entsprechenden Beiträge zu erhalten.

Schulbetrieb und Infrastruktur

Ende Juni 2017 konnten 30 Diplomanden/-innen verabschiedet werden, im August 2017 traten 34 neue Studierende ein. Für das Studienjahr 2017-2018 beginnt die ESD mit total 72 Studierenden, was ein guter und dem Vorjahr entsprechender Wert ist.

Im Berichtsjahr verlief der Schulbetrieb gut und ohne nennenswerte Probleme. Vier Studierende bestanden die Vorprüfung nach dem ersten Studienjahr nicht. Nach den persönlichen Gesprächen entschlossen sich alle vier, das Jahr zu wiederholen. Kurz vor Weihnachten 2017 brach eine Studentin aus persönlichen, familiären Gründen ihr Studium ab. Gesamthaft absolvieren im Berichtsjahr neun

Romands den Lehrgang, was ein sehr guter Wert ist. Das Schulzimmer Nr. 23 wurde renoviert. Es wurde ein Steinplattenboden eingesetzt, der die vorher unangenehmen Gerüche des alten Bodens eliminiert. Die gleiche Renovation wurde über die Jahresend-Ferien 2017 auch im Schulzimmer Nr. 24 durchgeführt. Probleme gab es im Berichtsjahr mit der Feueralarm-Anlage. Ein Probealarm deckte die Mängel auf. Die Alarmanlage ist vollständig veraltet und muss anfangs 2018 ersetzt werden. Ansonsten ist die Infrastruktur auf einem guten Stand, der Unterricht kann optimal erteilt werden. Das Engagement der Studierenden wie auch der Lehrpersonen ist sehr hoch. Die im neuen Bildungsplan der Grundbildung vorgesehene Exkursion an die ESD wird rege benutzt. Bis auf die Berufsschule in Basel haben alle Schulkreise im 3. und/oder 4. Lehrjahr die Höhere Fachschule in Neuenburg besucht. Die seit Jahren durchgeführten Sonderveranstaltungen mit der Industrie und der Drogeriebranche bereichern das Programm und werden sowohl von Externen wie auch den Lernenden als äusserst positiv wahrgenommen.

Fort- und Weiterbildung

Schulungsforum

Das Schulungsforum wurde im November zum 13. Mal erfolgreich durchgeführt. Insgesamt sind in den drei Tagen 444 (410 d / 34 f) Personen den Kursen gefolgt und haben viele wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen für den beruflichen Alltag gewonnen. Äusserst erfreulich war wiederum, dass das Forum auch bei den Lieferantenpartnern auf grosses Interesse gestossen ist. Neu war im Programm vorgesehen, dass ein Kursteil als Pflichtunterricht deklariert wurde und deshalb nur ein Teil der Kurse frei gewählt werden konnten.

Auch 2017 fielen die Feedbacks der Teilnehmer/-innen grossmehrheitlich sehr positiv aus und Dank dem Interesse und der Unterstützung der Industriepartner sowie auf Grund der hohen Teilnehmerzahl konnte wieder ein Deckungsbeitrag erarbeitet werden.

Stellvertreterkurse

2017 haben 102 Personen die fünf in dieser Periode laufenden Kurse besucht. Das sind fast doppelt so viele Absolventen/-innen wie im Vorjahr. Auf Druck der Kantonsapotheker, welche 2017 nachdrücklich eine konsequente Besetzung von Stellvertreterstellen forderten, hat Sina Schärer in Absprache mit der Dr. Bähler Dropa AG eine neue forcierte Kursvariante entwickelt, die es erlaubt hat das Programm statt in etwa 10 Monaten in rund vier Monaten zu absolvieren. Bedingung war allerdings, dass die Absolventen/-innen für das Lernen der Kursinhalte am Arbeitsplatz im Umfang von etwa 20% zusätzliche Zeit zur Verfügung gestellt erhalten haben. Obwohl dieser Kurs sehr hohe Anforderungen an die Teilnehmenden - und auch an die Unterrichtspersonen und die Organisation - gestellt hat, haben alle im Dezember die Prüfung erfolgreich bestanden.

Sachkenntniskurs Chemikalien im Fachhandel

Seit 2005 das neue Chemikaliengesetz und die weltweit gültigen GHS-Kennzeichnungen in Kraft getreten sind, ist die früher vermittelte «Giftausbildung» nicht mehr zeitgemäss und vom Gesetzgeber nicht mehr anerkannt. Drogistinnen und Drogisten HF, aber auch Apothekerinnen und Apotheker, die ihr Studium vor dem

1. August 2005 abgeschlossen haben und in ihrer beruflichen Tätigkeit Chemikalien abgeben oder deren Anwendung beraten, müssen das Know-how über die neuen Vorschriften erwerben. Der SDV hat dazu in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG und der Unterstützung von pharmasuisse ein eLearning-Kursangebot erarbeitet. Der Kurs «Sachkenntnis Chemikalien im Fachhandel ist offiziell vom BAG anerkannt und ermöglicht Drogistinnen und Drogisten HF, Drogistinnen und Drogisten EFZ sowie Apothekerinnen und Apotheker sich zeit- und ortsunabhängig die notwendige Sachkenntnis im Umgang mit Chemikalien anzueignen.

Bis Ende 2017 haben 1'363 Personen (2016: 603, 2017: 760) aus Drogerien (ca. 500) und Apotheken (ca. 800) den Kurs absolviert. Die geforderte Sachkenntnis kann noch bis August 2019 auf diesem Weg erlangt werden. Anschliessend können Personen, die dann nicht über die nötigen Voraussetzungen verfügen, dieses nicht mehr erlangen.

QSS-Schulungen

Im ersten Halbjahr 2017 hat wiederum der QSS-Kurs man der ESD stattgefunden. Nebst Elisabeth Huber haben auch Tony Baranzini, Inhaber Drogerie Suter Aarau und Philipp Locher, Inhaber der Drogerien Locher in Schlieren, Dietikon und Geroldswil den Studentinnen und Studenten sowie sieben interessierten Drogistinnen und Drogisten den Umgang mit dem QSS-SDV erläutert. Tony Baranzini zeigte den Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand des Inspektionsprotokolls des Kantons Aargau, welche kantonalen Vorgaben zur Qualitätssicherung eingehalten werden müssen. Philipp Locher hat den Teilnehmerinnen und Teilnehmer dank seiner langjährigen Erfahrung bei der Umsetzung des QSS-SDV viele gute Hinweise zur Anwendung der einzelnen QSS-Dokumente sowie insbesondere zur Herstellung von Arzneimittel geben können.

Weitere Kurse

In der Berichtsperiode wurden im Weiteren das Nachfolgeregelungsseminar mit acht Teilnehmenden aus der Branche sowie den ESD-Studenten/-innen des zweiten Jahres durchgeführt. Der «Up-to-date Kurs» für Wiedereinsteiger/-innen musste mangels genügend Anmeldungen leider abgesagt werden.

Validierung von Fort- und Weiterbildungen

Im Berichtsjahr wurden total 367 Kursangebote neu oder erneut validiert. Dies zeigt das grosse Interesse verschiedenster Ausbildungsanbieter und Industriepartner, die Mitarbeitenden der Drogeriebranche zu schulen. Die Validierungen stellen sicher, dass die quantitativen und qualitativen Eckwerte der Vorgaben für die Fort- und Weiterbildung eingehalten werden und das Angebot dem von der Delegiertenversammlung erlassenen Reglement entspricht. Leider werden immer noch wenige Kursangebote in französischer Sprache validiert und in der Romandie angeboten. Dies obwohl seitens SDV verschiedene Massnahmen umgesetzt worden sind, um auch diese Angebote, zumindest was die administrativen Auflagen und deren Kosten betrifft, attraktiver zu machen. Die Situation wird von den Drogistinnen und Drogisten in der Romandie immer wieder moniert, da sie auf Grund dieser Ausgangslage kaum neue Kursinhalte besuchen können und deshalb auch Schwierigkeiten haben, die geforderten Punktzahlen zu erreichen.

5. Jahresrechnung 2017

Bilanz per 31. Dezember 2017

sämtliche Beträge in CHF

	Bemerkungen	2017	%	2016	%
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		1'952'628		1'907'807	
Wertschriften	B1	3'000		18'000	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		316'760		489'584	
./. Delkredere		-23'200		-42'500	
Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften		9'082		15'374	
Übrige Guthaben		5'518		315	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		227'911		216'187	
Umlaufvermögen		2'491'699	82%	2'604'766	82%
Anlagevermögen					
Finanzanlagen	B2	524'356		534'090	
Mobile Sachanlagen	B3	5'210		37'429	
Anlagevermögen		529'566	18%	662'390	18%
Total Aktiven		3'021'264	100%	3'123'906	100%
Passiven					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		108'366		77'806	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		39'789		53'157	
Passive Rechnungsabgrenzungen		675'249		897'785	
kurzfristiges Fremdkapital		823'404		1'028'747	
Rückstellungen	B4	1'086'186		1'086'186	
langfristiges Fremdkapital		1'086'186		1'086'186	
Fremdkapital		1'909'590	63%	2'114'933	67%
Eigenkapital					
Kapital	B5	609'786		559'462	
Fonds	B6	501'889		501'889	
Eigenkapital		1'111'674	35%	1'061'351	33%
Total Passiven		3'021'264	100%	3'176'285	100%

Erfolgsrechnung

	Bem.	2017	%	2016	%
Dienstleistungsertrag	E1	2'028'985	43.1%	1'984'547	43.9%
Mitgliederbeiträge		1'766'870	37.5%	1'760'564	39.0%
Übriger Ertrag	E2	930'538	19.8%	772'140	17.1%
Ertragsminderungen		-17'964	-0.4%	-62	0.0%
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		4'708'429	100.0%	4'517'189	100.0%
Dienstleistungsaufwand	E3	-1'203'646	-25.6%	-1'059'448	-23.5%
Übriger Aufwand	E4	-519'473	-11.0%	-677'596	-15.0%
Personalaufwand	E5	-2'378'517	-50.5%	-2'296'933	-50.8%
Verwaltungsaufwand	E6	-525'900	-11.2%	-541'482	-12.0%
Abschreibungen		-88'311	-1.9%	-54'095	-1.2%
Betriebsaufwand		-4'715'848	-100.2%	-4'629'554	-102.5%
Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern		-7'419	-0.2%	-112'365	-2.5%
Finanzerfolg	E7	34'169	0.7%	4'807	0.1%
Ausserordentlicher Erfolg	E8	26'742	0.6%	113'120	2.5%
Jahresgewinn/-verlust vor Steuern		53'493	1.1%	5'562	0.1%
Direkte Steuern		-3'169	-0.1%	-3'358	-0.1%
Jahresgewinn/-verlust nach Steuern		50'323	1.1%	2'204	0.0%

+ = Ertrag

- = Aufwand

Gemäss Beschluss des Zentralvorstandes anlässlich der Sitzung Nr. 3 am 15. Mai 2017 wird der Gewinn von CHF 2'203.70 dem Verbandskapital zugewiesen. Vortrag auf neue Rechnung = CHF 0.-

Mittelflussrechnung

	2017	2016
Gewinn/Verlust	50'323	2'204
Abschreibungen	88'311	54'095
Veränderung Rückstellungen	0	-25'050
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153'524	-9'081
Veränderung Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften	6'292	-98'559
Veränderung übrige Guthaben	-5'203	1'581
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-11'724	202'823
Veränderung Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30'560	59'206
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-13'368	-41'609
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-222'536	162'667
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	76'180	308'277
Kauf IT-Anlagen	-56'092	-38'186
Kauf/Verkauf von Sachanlagen	-56'092	-38'186
Investitionen von Finanzanlagen (langfristig)	-3'500	-15'000
Desinvestitionen von Finanzanlagen (langfristig)	13'234	89'961
Investitionen/Desinvestitionen von Finanzanlagen (langfristig)	9'734	74'961
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-46'358	36'776
Veränderung Eigenkapital (Entnahme Fonds)	0	-105'039
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	-105'039
Veränderung flüssige Mittel/Wertschriften (+/-)	29'822	240'014
Bestand flüssige Mittel/Wertschriften 1.1.	1'925'807	1'685'792
Bestand flüssige Mittel/Wertschriften 31.12.	1'955'628	1'925'807
Veränderung flüssige Mittel/Wertschriften (+/-)	29'822	240'014

Anhang zur Jahresrechnung

Der Schweizerische Drogistenverband ist ein Verein nach ZGB Art. 69 mit Sitz in Biel CHE-102.990.349. Die Anwendung des neuen Rechnungslegungsrechts erfolgt seit dem Berichtsjahr 2015.

I. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts, Art. 957ff) erstellt. Das Schweizer Rechnungslegungsrecht sieht im Grundsatz die Bewertung zum Niederstwertprinzip vor. Zusätzlich besteht jedoch die Möglichkeit zu Wiederbeschaffungszwecken oder zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens zusätzliche Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen vorzunehmen oder nicht mehr begründete Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen nicht aufzulösen. Die Bildung solcher Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen erfolgt still. Wird jedoch das erwirtschaftete Ergebnis durch eine Nettoauflösung solcher Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen wesentlich günstiger dargestellt, so muss der Betrag dieser Nettoauflösung im Anhang offengelegt werden.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind oder wo Wahlmöglichkeiten vorliegen, sind nachfolgend beschrieben:

- _ Die Leistungen werden beim Übergang von Nutzen und Gefahr erfasst
- _ Die Gesellschaft verzichtet auf eine Bewertung zum Marktpreis für Aktiven mit Börsenkurs oder einem anderen beobachtbaren Marktpreis
- _ Das Anlagevermögen wird grundsätzlich degressiv abgeschrieben

II. Angaben zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

B1 Wertschriften

		Steuerwert	2017	2016
Zentralstelle für das gewerbl. Bürgschaftswesen der Schweiz nom. CHF 1'000.00	30 Anteilscheine	0	0	15'000
Institut für Unternehmerschulung nom. CHF 100.00	30 Anteilscheine	3'000	3'000	3'000
Total		3'000	3'000	18'000

B2 Anlagespiegel Finanzanlagen

	Beteiligung vitagate AG	Darlehen Fondation	Darlehen an Sektion Romandie	andere Forderungen	Total Finanzanlagen
Anlagevermögen 1.1.2016	50'001	500'000	25'050	34'000	609'051
Ausleihungen/Zugänge	0	0	0	15'000	15'000
Rückzahlungen/Abgänge	0	-50'000	-25'050	-14'911	-89'961
Anlagevermögen 31.12.2016	50'001	450'000	0	34'089	534'090
Anlagevermögen 1.1.2017	50'001	450'000	0	34'089	534'090
Ausleihungen/Zugänge	0	0	0	3'500	3'500
Rückzahlungen/Abgänge	0	0	0	-13'234	-13'234
Anlagevermögen 31.12.2017	50'001	450'000	0	24'355	524'356

B3 Anlagespiegel Sachanlagen

	Maschinen/ Apparate	Mobiliar/ Einrichtungen	IT Anlagen	Total Sachanlagen
Anlagevermögen 1.1.2016	1	1	53'337	53'339
Zugänge			38'186	38'186
Abgänge				0
Abschreibungen			-54'095	-54'095
Abschreibungen in %			-59%	
Anlagevermögen 31.12.2016	1	1	37'427	37'429
Anlagevermögen 1.1.2017	1	1	37'427	37'429
Zugänge			56'092	56'092
Abgänge				
Abschreibungen ¹⁾			-88'311	-88'311
Abschreibungen in %			-94%	
Anlagevermögen 31.12.2017	1	1	5'208	5'210

¹⁾ Die Datenbanksoftware wurde aufgrund zeitlich eingeschränkter Nutzbarkeit vollständig abgeschrieben.

B4 Rückstellungsspiegel

	<i>Rückstellung Sonderprojekte</i>	<i>Rückstellung ESD</i>	<i>Rückstellungen ASD Neuchâtel</i>	<i>Total Rückstellungen</i>
Rückstellungen 1.1.2016	860'000	226'186	25'050	1'111'236
Bildung	0	0	0	0
Auflösung	0	0	25'050	25'050
Rückstellungen 31.12.2016	860'000	226'186	0	1'086'186
Rückstellungen 1.1.2017	860'000	226'186	0	1'086'186
Bildung	0	0	0	0
Auflösung	0	0	0	0
Rückstellungen 31.12.2017	860'000	226'186	0	1'086'186

B5 Entwicklung des Eigenkapitals

	<i>Verbandskapital</i>	<i>Fonds (B6)</i>	<i>Total</i>
Eigenkapital Stand 1.1.2016	557'259	606'928	1'164'187
Zuweisung Fonds		-105'039	-105'039
Jahresgewinn bzw. -verlust	2'204		2'204
Eigenkapital Stand 31.12.2016	559'462	501'889	1'061'351
Eigenkapital Stand 1.1.2017	559'462	501'889	1'061'351
Entnahme Fonds		0	0'00
Jahresgewinn bzw. -verlust	0		0'00
Eigenkapital Stand 31.12.2017	559'462	501'889	1'061'351

B6 Fondsvermögen

	<i>Marketing- und Promotionsfonds</i>	<i>Aus- und Weiterbildungs-fonds</i>	<i>Schutzfonds</i>	<i>Total Fonds</i>
Fondsvermögen 1.1.2016	57'453	105'039	444'436	606'928
Einlagen				0
Entnahmen		-105'039		-105'039
Zinsen (Verzicht)				0
Fondsvermögen 31.12.2016	57'453	0	444'436	501'889
Fondsvermögen 1.1.2017	57'453	0	444'436	501'889
Einlagen				0
Entnahmen				0
Zinsen (Verzicht)				0
Fondsvermögen 31.12.2017	57'453	0	444'436	501'889

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

	2017	2016
E1 Dienstleistungsertrag		
Medienertrag	1'950'108	1'929'086
Vertriebsertrag	70'471	30'076
Kampagne	0	0
Weitere Positionen	8'407	25'385
Dienstleistungsertrag	2'028'985	1'984'547
E2 Übriger Ertrag		
Erträge aus Dienstleistungen, Projekten und Aktivitäten	305'835	214'303
<i>Kurse</i>	238'569	145'801
<i>DrogerieForum / Schulungsforum</i>	13'935	23'490
<i>Weitere Positionen</i>	53'332	45'013
Lohnanteile Dritter	136'316	136'290
Beiträge Dritter/Sponsoring	408'722	372'634
Erträge aus kostenpflichtigen Drucksachen + Medien	74'665	43'913
Weitere Positionen	5'000	5'000
Übriger Ertrag	930'538	772'140
E3 Dienstleistungsaufwand		
Produktion Medien	-638'421	-614'207
Vertrieb	-329'876	-251'772
Honorare	-143'321	-138'635
Bildmaterial	-16'091	-23'729
Weitere Positionen	-75'938	-31'105
Dienstleistungsaufwand	-1'203'646	-1'059'448
E4 Übriger Aufwand		
Aufwand für Dienstleistungen, Projekte und Aktivitäten	-60'141	-89'436
<i>ESD Schuldefizit brutto</i>	-366'100	-470'809
<i>einmalige Rückerstattung aus 2014</i>		
ESD Schuldefizit netto ¹⁾	-366'100	-470'809
Rechtsberatung Verbandsaktivitäten	-11'322	-7'009
Aufwand f. kostenpflichtige Drucksachen + Medien	-13'733	-10'209
Aufwand für Infrastruktur Sitzungen und Konferenzen	-14'079	-10'951
Vorsteuerkürzung	-19'098	-16'207
Aufwand vitagate	-35'000	-75'000
Rabatte und Preisnachlässe	0	2'025
Übriger Aufwand	-519'473	-677'596

- 1) Diesem Nettodefizit stehen Beiträge durch Sponsoring (Industriepartner + Gruppierung) von CHF 119'300, Spesenverzicht von CHF 750 sowie ein a.o. Unterstützungsbeitrag der Fondation ESD von CHF 75'000 gegenüber (verbucht in den übrigen Erträgen). Die Mitgliederbeiträge enthalten zudem den Sonderbeitrag z.G. der ESD von CHF 93'900

	2017	2016
E5 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter Geschäftsstelle und Zentralvorstand + Honorare Mitarbeiter im Auftrag	-1'836'242	-1'792'760
Sozialversicherungsaufwand	-289'545	-277'594
Taggelder	-61'011	-67'344
Reisespesen + Verpflegung	-148'706	-128'684
<i>davon</i>		
<i>Zentralvorstand</i>	-19'749	-18'802
<i>Geschäftsstelle</i>	-57'334	-68'299
<i>Geschäftsleitung</i>	-17'261	-16'583
<i>Konferenzen, Kommissionen, Delegierten- + Generalvers.</i>	-16'896	-10'332
<i>Veranstaltungen</i>	-37'466	-14'669
Übriger Personalaufwand	-43'013	-30'551
Personalaufwand	-2'378'517	-2'296'933
E6 Verwaltungsaufwand		
Raummiete	-126'240	-125'430
Verwaltungsaufwand (Büromaterial, Telefon, Porti, IT)	-327'846	-348'166
Werbeaufwand	-48'573	-41'511
Weitere Positionen	-23'242	-26'375
Verwaltungsaufwand	-525'900	-541'482
E7 Finanzerfolg		
Zins- + Wertschriftenerfolg	3'269	3'907
Erträge aus Wertpapieren	900	900
Ertrag aus Veräusserung Finanzanlagen	30'000	0
Finanzerfolg	34'169	4'807
E8 Ausserordentlicher Erfolg		
Veränderung Delkredere	19'300	-1'900
Periodenfremde Rückvergütungen	7'442	115'020
Ausserordentlicher Erfolg	26'742	113'120

III. Weitere gesetzliche Angaben

Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitende

31.12.17

31.12.16



Direkte und indirekte Beteiligungen

vitagate ag, Biel (direkt)

31.12.17
Kapitalanteil in % Stimmanteil in %
100 100

31.12.16
Kapitalanteil in % Stimmanteil in %
100 100

Zusätzliche Angaben zu vitagate ag sind auf der nachfolgenden Seite zu finden

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen

CHF

CHF

Das Mietverhältnis für die Büroräumlichkeiten an der Nidaugasse 15, Biel ist mit den beiden nachstehenden Mietverträgen mit festen Laufzeiten geregelt:

2. OG 01.03.2014 - 28.02.2017

138'460

3. OG 01.03.2014 - 28.02.2017

2. OG seit 01.03.2017 - 12 monatige Kündigungsfrist

115'680

3. OG seit 01.03.2017 - 12 monatige Kündigungsfrist

Das Mietverhältnis für die beiden Drucker im 2.OG und im 3. OG ist mit den nachstehenden Mietverträgen mit festen Laufzeiten geregelt:

01.12.2015 - 30.11.2020

16'450

22'090

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

CHF

CHF

Stiftung proparis; Pensionskasse Schweizerischer Drogistenverband

29'761

15'681

Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Zwischen der vitagate ag und dem SDV besteht eine schriftliche Patronatserklärung. Darin verpflichtet sich der SDV gegenüber der vitagate ag zur unwiderruflichen und uneingeschränkten Verpflichtung, diese in dem Ausmasse finanziell zu unterstützen, dass die Fortführung weiterhin gesichert ist.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es traten zwischen dem Bilanzstichtag und der Bilanz-erstellung keine wesentlichen Ereignisse ein.

Zusätzliche Angaben zur vitagate ag

	<i>2017</i>	2016
Bruttoerlös	299'441	308'105
Übriger Ertrag ¹⁾	35'000	75'000
Direkte Kosten	-24'907	-20'775
<i>Deckungsbeitrag I</i>	309'534	362'330
Personalaufwand/Dritthonorare	-277'195	-327'106
<i>Deckungsbeitrag II</i>	32'339	35'224
Betriebsaufwand	-23'186	-21'379
Abschreibungen	-7'737	-7'737
Finanzerfolg	-154	-138
Ausserordentlicher Erfolg	319	-1'747
Steuern	-148	-148
<i>Jahresgewinn/-verlust</i>	1'434	4'075
Anzahl Kontakte (visits)	1'405'672	1'473'682
<i>Durchschnittlicher Kontaktpreis</i>	0.02	0.05

¹⁾ Die Position übriger Ertrag enthält die Verlustabgeltungen durch den SDV.

6. Geschäftsprüfungskommission

Bericht der GPK zuhanden der Delegiertenversammlung vom 23. November 2018

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Geschäftsprüfungskommission Ihres Verbandes haben wir die Geschäftsführung des Jahres 2017 im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Die GPK hat die Einhaltung des Organisationsreglements, gestützt auf die Protokolle des Zentralvorstandes geprüft.

Die Prüfung der Jahresrechnung per 31. Dezember 2017 wurde wie im Vorjahr von der Revisionsfirma DieWirtschaftsprüfer.ch AG durchgeführt. Aus dem Bericht der Revisionsstelle geht hervor, dass keine Sachverhalte vorliegen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz oder Statuten entspricht.

Die formelle Richtigkeit der Zahlen wird mit dem Revisionsbericht bestätigt. Die GPK prüft eingehend die Geschäftsführung und die Zahlenentstehung.

Auf unsere Fragen erhielten wir klare, offene und kompetente Antworten. Die Geschäftsführung des Zentralvorstandes und der Geschäftsstelle sind korrekt und entsprechen den Zielsetzungen.

Den verantwortlichen Personen danken wir für den Einsatz und die geleistete Arbeit. Aufgrund unserer Prüfungsergebnisse beantragen wir die vorliegende Jahresrechnung 2017 zu genehmigen und den verantwortlichen Verbandsorganen Décharge zu erteilen.

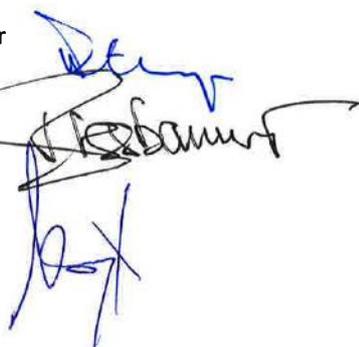
Biel, 3. Juli 2018

Geschäftsprüfungskommission des
Schweizerischen Drogistenverbandes

Heinz Rothenberger
GKP Präsident

Urs Nussbaumer
Protokoll

Christian Lampert
Beisitz



7. Revisionsstelle

DieWirtschaftsprüfer.ch AG

Frutigenstrasse 41
Postfach 40
CH-3600 Thun

Thunstrasse 34
CH-3700 Spiez

Libellenweg 11
CH-3510 Konolfingen

Telefon: +41 33 650 11 00
Direktwahl: +41 33 650 95 27
Telefax: +41 31 792 15 14
Email: info@diwirtschaftspruefer.ch
UID/MwST-Nr: CHE-109.874.023 MWST
Zulassungsnummer RAB: 503'555

DieWirtschaftsprüfer.ch AG, Postfach 40, CH-3600 Thun

An die Delegiertenversammlung des
Schweizerischen Drogistenverbands (SDV)
Nidaugasse 15
2502 Biel

Referenz: scb
Thun, 8. Mai 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision für das Geschäftsjahr 2017

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) des Schweizerischen Drogistenverbands (SDV) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

DieWirtschaftsprüfer.ch AG


Hans Peter Friedli
Dipl. Wirtschaftsprüfer / Revisionsexperte
Leitender Revisor


Beat Schönmann
Dipl. Wirtschaftsprüfer / Experte Swiss GAAP FER

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang)

